

Wolke hat ein Herz für den Harz

Nach der Trennung von ihrem südafrikanischen Ehemann Justin ging es für Schauspielerinnen **Wolke Hegenbarth** (31, „Mein Leben und ich“) direkt in den Harz. Dort drehte sie sechs Monate lang für die ARD-Vorabendserie „Alles Klara“ – und erlebte als Wahl-Blankenburgerin so einiges

Wolke, für „Alles Klara“ habt ihr ganze sechs Monate im Harz gedreht. Erzähl mal Gedreht und gelebt haben wir in Quedlinburg und Blankenburg. Ich habe mir von Juli bis Dezember 2011 eine Wohnung in Blankenburg als Hauptwohnsitz gesucht und da ganz normal gelebt. Viel Freizeit hatte ich allerdings nicht, denn wir haben fünf bis sechs Tage die Woche gedreht. Aber ich war natürlich auch mal auf dem Brocken und in der Adventszeit in den Weihnachtshöfen von Quedlinburg.

» **Bist du auch mit Kollegen ausgegangen?**
Na klar, Quedlinburg hat sehr schöne Restaurants und Kneipen. Wir sind z.B. öfter ins „Prinz Heinrich“ gegangen und haben da auch mal gefeiert. Oft haben wir den Abend dann in meiner Wohnung und meinem Garten fortgesetzt.

» **Wie haben die Blankenburger auf euch reagiert?**

Sie haben mich und meine Kollegen wirklich reizend aufgenommen und waren stolz darauf, dass bei ihnen gedreht wurde. Für uns war es wiederum Glück, dass wir für das TV-Kommissariat ein altes, leerstehendes Postamt in Blankenburg gefunden haben. Da blieben die Leute öfter mal zum Gucken stehen.

» **Du hattest deinen Hauptwohnsitz für ein halbes Jahr nach Blankenburg verlegt. Wo war er davor und danach?**

Schwierige Frage. In den letzten zwölf Monaten war mein Zuhause da, wo mein Koffer war. Davor war es Köln. Was nahe meiner Heimatstadt Meerbusch liegt. Ich könnte mir inzwischen auch vorstellen, nach Berlin zu ziehen, wobei das von meinen Projekten abhängt. Sollte „Alles Klara“ fortgesetzt werden, wäre natürlich wieder Sachsen-Anhalt angedacht. Grundsätzlich sind mir große Städte lieber, denn ich mag die vielen Menschen, die Hektik und das Metropolen-Flair. » **Das klingt nach einem Single-Leben. Von deinem südafrikanischen Ehemann Justin, mit dem du zehn Jahre zusammen warst, hast du dich 2011 getrennt, richtig?**

Ja. Mein Beruf ist sicher außergewöhnlich belastend fürs Privatleben. Man muss flexibel bleiben und ist, wie ich zum Beispiel auch, mal für sieben Wochen in Indien auf einem Dreh. Das ist für einen Partner nicht immer einfach. Im Moment bin ich Single, habe aber einen großen Freundeskreis.

» **Bei Serien ist der Zeitaufwand für die Darsteller recht hoch. Segen oder Fluch?**
Ich hatte viereinhalb Jahre Pause zwischen den Serien „Mein Leben und ich“ und „Alles Klara“ und habe Filme gedreht. Die sind vom Dreh her kurzweiliger, das stimmt. Aber ich



Talentierte Platz zwei für Wolke und Tanzpartner in der RTL-Show „Let's dance“ 2006



ARD-Serie In 16 Folgen der Krimi-Serie „Alles Klara“ (immer donnerstags 18.30 Uhr) assistiert Wolke Hegenbarth (im Foto mit Ulrike Mai) den Ermittlern

Strahlend schön Wolke beim SUPERillu-Foto-Shooting. Für die Sat.1-Serie „Es kommt noch dicker“, die zurzeit in Wien gedreht wird, ließ sie sich die Haare kurz schneiden

CROSSOVER



Medium: Super Illu
Auflage: 399.152
Datum: 03. Mai 2012

Fortsetzung von Seite 66

mag das Vertraute mit dem Filmteam, das bei Seriedrehzustande kommt, wenn man länger zusammen ist. Und wenn man sich mag...

► **In deiner Freizeit reist du sehr viel. Wohin ging's zuletzt?**

Ich war vier Wochen mit Freunden in Asien unterwegs. Ich liebe das Reisen! Es bildet und man lernt viel über sich selbst.

► **Was ist aus deinen Tanzkünsten geworden? 2006 warst du Zweitplatzierte bei „Let's dance“...**

Ich kann es noch, klar, aber derzeit liegt das Tanzen auf Eis.

► **2011 wurdest du mit dem deutschen Verdienstorden für soziales Engagement ausgezeichnet, da du dich u. a. für**



Modisch Privat trägt Wolke am liebsten bunte Tücher und Hüte

Aidswaisen in Afrika einsetzt. Möchtest du selbst Kinder?

Klar. Aber noch geht mein Beruf vor. Und noch bin ich Single...

► **Als Dresdnerin weiß ich, dass du in meiner Heimatstadt auch Verwandte hast...**

Meine Familie, die Hegenbarths, kommt aus Böhmischem Kamnitz und wurde nach Dresden und Berlin vertrieben. Der Ostberliner Illustrator Hannes Hegen, der eigentlich Johannes Hegenbarth heißt und der die Digidags erfunden hat, ist ein Verwandter von mir. Und der Zeichner Josef Hegenbarth ist mein Urgroßonkel und lebte in Dresden, bis er 1962 starb.

► **Hast du sein Kunstarchiv, das Josef-Hegenbarth-Archiv in Dresden, schon mal besucht?**

Ja, im Vorfeld des Semper-Opernballes, den ich 2008 zusammen mit Gunther Emmerlich modernisiert habe. In dem Archiv ist sogar meine Geburtsurkunde ausgestellt! Seitdem fühle ich mich Dresden umso mehr verbunden.
caecilia.fischer@superillu.de